

Ruhe kehrt auch im Hohen Haus ein

Dezember-Landtag Nach einem turbulenten Jahr wird es im Dezember auch für die Abgeordneten etwas ruhiger. Die Traktandenliste ist relativ kurz und inhaltlich überschaubar - eventuell sogar in zwei Sitzungstagen zu schaffen.

VON DANIELA FRITZ

Was für ein Jahr. Auf dem sonst eher beschaulichen Peter-Kaiser-Platz wurde heuer gleich mehrmals demonstriert - gegen Gesundheitskosten, für Gleichstellung und kürzlich im Rahmen von «Fridays for Future» für eine wirkungsvollere Klimapolitik. Eine Protestaktion war auch direkt an die Politiker im Hohen Haus gerichtet: Die Bewegung für politischen Anstand kritisierte den Umgang mit der ehemaligen Regierungsrätin Aurelia Frick, der im Juli in einer Sondersitzung des Landtags das Misstrauen ausgesprochen wurde. Ihr wurde fehlende Transparenz bezüglich Beraterhonoraren und Reisespesen vorgeworfen. Im November wurde Katrin Eggenberger als Nachfolgerin angelobt. Freiwillig verabschiedete sich Johannes Hasler (FBP), der sein Mandat als Abgeordneter schweren Herzens niederlegte, um sich vollumfänglich auf sein Vorsteheramt in Gamprin-Bendern zu konzentrieren. Ihm

folgte Alexander Batliner nach. Doch auch inhaltlich hatte es 2019 in sich. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Der Neubau des Landesspitals, das Schulzentrum Unterland II und die Landesbibliothek erhielten grünes Licht, das international beachtete «Blockchain-Gesetz» wurde verabschiedet und auch das Post-Debakel beschäftigte die Abgeordneten nochmals.

Am straffen Programm waren aber nicht zuletzt die Abgeordneten selbst beteiligt, die sich fleissig ihrer parlamentarischen Mittel bedienten: So wird ab 2020 die Prämienverbilligung ausgeweitet dank zweier Initiativen von Johannes Kaiser - der wieder als FBP-Abgeordneter im Landtag sitzt - beziehungsweise der VU und einem daraus resultierendem Kompromissvorschlag von Wendelin Lampert (FBP).

Zerren um die Geldspielabgabe

Parlamentarische Vorstösse sind es auch, die im sonst recht unspektakulären Landtag noch für breiten-

tauglichere Diskussionen sorgen könnten. So beschäftigen etwa die Casinos den Landtag schon über das ganze Jahr hinweg. Zum letzten Mal im 2019 werden sich die Abgeordneten im Rahmen einer VU-Motion mit den Spielbanken auseinandersetzen. Darin geht es darum, die Geldspielabgabe zur Absicherung der AHV zu verwenden. Dieses Vorhaben ist allerdings umstritten.

Der Anzahl an Leserbriefen nach zu urteilen, wird auch der Mobilfunkstandard 5G kontrovers gesehen. Die FBP will mittels einer Interpellation reine Fakten schaffen. Diese wird am Mittwoch überwiesen. Eine inhaltliche Diskussion wird es aber erst geben, wenn die Beantwortung der Regierung vorliegt.

Einige Schritte näher ist die Freie Liste ihrem lang gehegten Wunsch: Der Landtag behandelt die Abänderung des Gemeindegesetzes in erster Lesung, mit der das Grundmandatsverfahren abgeschafft werden soll, das bei Gemeinderatswahlen quasi als «Sperrklausel» fungiert. Doch

schon die Motion wurde damals nur knapp überwiesen.

Zudem stehen einige zweite Lesungen an, beispielsweise die Abänderung des Strassenverkehrsgesetzes, das unter anderem die Lichtpflicht mit sich bringt. Allenfalls könnte es hier noch zu einer positiven Wendung in Sachen Tempo 40 in Planen kommen. Der Landtag signalisierte bereits im Juli, dass er entsprechende Anpassungen vornehmen könnte.

Kurz vor der Wahl des Landesausschusses, der die Rechte des Landtags während der sitzungsfreien Zeit wahren soll, steht noch die Änderung des Krankenversicherungsgesetzes an. Unter anderem soll dadurch die Prämienverbilligung direkt von der Prämie abgezogen, Schwangere von der Kostenbeteiligung befreit und eine gesetzliche Grundlage für den Leistungsaufschub geschaffen werden. Gerade Letzteres dürfte die Diskussionen befeuern - war der Aufschub doch den Demonstranten ein Dorn im Auge.